

Schlagzeilen des Tages

>> Lokalmeldungen >> ChiemgauOnline >> Kundenanzeigen >> KFZ-Markt



Hier könnte Ihre Werbung stehen

Südostbayerische Rundschau
Die aktuelle Tageszeitung
Tel. Nr. 08683 / 955 Fax 958

> Freilassing: Freilassing lacht: "Frilaz ist wieder zurück!" 08.10.2003

Freilassing. Lustig-derbe Sketche und Musik-Parodien präsentierte die Freilassinger Theatergruppe "Frilaz" bei der Premiere ihres neuen Programms im Aumühltheater. Dabei trat das Ensemble erstmals in neuer Besetzung auf.

Nach 14-jähriger Zusammenarbeit hatte sich die Freilassinger Theatergruppe "Frilaz" vor mehr als einem Jahr getrennt. Während sich die meisten Gruppenmitglieder als "SC Chrampf" neu formierten, halten Herbert Haag und Hans Wittmann weiterhin die "Frilaz-Fahne" hoch. Mit Andrea Reichenberger, Hermann Fuchs, Alois Butzhammer, Wolfgang Scheidt, Käthe Schweiger und Verena Hancik haben sie neue Mitstreiter gefunden, die alle bereits Schauspiel-Erfahrung haben. Mit ihrem neuen Programm kehrten "Frilaz" nun wieder dorthin zurück, wo 1987 alles angefangen hat: In das Theater am Aumühlweg.

Nach wie vor setzt die Schauspieltruppe auf die bewährte Mischung aus Sketchen und Musik-Parodien. Den Auftakt liefern Hans Wittmann und Herbert Haag in ihren Paraderollen als "der Gescheite" und "der Blöde". In hellblauer Montur, gespickt mit Schwimmschwimmflügeln und Taucherbrille, erteilt Haag nicht ganz ernstzunehmende Sicherheitsempfehlungen. Wittmann versucht anschließend vergeblich, ihm zu erklären, was ein Wunder ist. Haag erklärt alles nämlich einfach mit "Glück" oder "Zufall".

Hermann Fuchs, seit Jahrzehnten beim Ainringer Bauerntheater, gibt sich mal als ruppiger Moped-Auto-Verkäufer ("Sie wollen ein Auto für ihre Frau? Wir machen keine Tauschgeschäfte."), mal als etwas unbedarfter Gatte von Andrea Reichenberger. Als "Ehepaar Quaxhofer" führen die beiden humorig den alltäglichen Ehe-Wahnsinn vor. "Zehennägel schneiden" wird da mit drei Ausrufezeichen auf dem Einkaufszettel notiert, und den Urlaub verbringen sie zuhause am Küchentisch: Er in knallgelbem Hemd und Jogginghose, sie in Arbeitskittel und Kopftuch. Mit Alois Butzhammer landet Andrea Reichenberger dann in einem piekfeinen Restaurant. Doch Kellner und Geschäftsführer, die in Versen sprechen, verderben ihnen den Appetit.

Köstlich anzusehen sind Wolfgang Scheidt und Hermann Fuchs als Frauen verkleidet, die im Kaffeehaus über die Männerwelt tratschen.

Als plappernde "Kleinkinder" erheitern dann Fuchs und Butzhammer. Mit schmollender Miene und in Baby-Sprache lassen sie ihren Schulalltag Revue passieren.

Zwischen den Sketchen wartet "Frilaz" mit Musikparodien auf. "Roy Black" Hans Wittmann und "Anita" Andrea Reichenberger trällern "Schön ist es auf der Welt zu sein", zu Popmusik tanzen drei Männer in spärlichen Kostümen in Urwald-Manier barfüßig über die Bühne, und Wolfgang Scheidt verwandelt sich in Nana Mouskouri.

Auch Torwart Olli Kahn wird satirisch vorgeführt. Kaugummi kauend entgegnet er im Fernsehinterview auf alle Fragen des Reporters mit seiner bekannten Phrase: "Ja, gut, sicherlich." Im G-Sketch mimt dann Käthe Schweiger eine untreue Ehefrau. Die Affäre endet makaber: "Genitalien getroffen", stöhnt der Liebhaber Herbert Haag. "Gelungen, gut geschossen", freut sich der Ehemann.

Man merkt den Schauspielern an, dass sie allesamt nicht zum ersten Mal auf der Bühne stehen. Humorig-schräg beleuchten sie den alltäglichen Wahnsinn und karikieren allgegenwärtige Stereotype. Weitere Vorstellungen finden statt am Freitag, 17., Samstag, 18., und Sonntag, 19. Oktober, im Theater am Aumühlweg. Beginn ist um 20 Uhr, sonntags um 19 Uhr.

kl

> ...zurück

Große Geste der Sch(l)auspielgruppe Frilaz

Bei der letzten Vorstellung für die Lebenshilfe Berchtesgadener Land spendet

FREILASSING (pw) - Nun sind sie wieder zu Ende, die Sketchabende der Sch(l)auspielgruppe Frilaz im Aumühltheater. Auch mit der neuen Besetzung ist es der Truppe um Hans Wittmann und Herbert Haag wieder gelungen, das treue „Frilaz-Publikum“ zu begeistern. Bei der letzten Vorstellung im Aumühltheater spendete die Gruppe wieder für einen wohltätigen Zweck. Unter dem Beifall des Publikums überreichte Theaterleiter Hans Wittmann dem Vorsitzenden der Lebenshilfe Berchtesgadener Land, Oswald Lerach, einen Scheck über 2.403,61 Euro.

Dass die „Neuen“ bei Frilaz allesamt Theatererfahrung haben, zeigte sich bei den Sketchabenden eindrucksvoll. Andrea Reichenberger in ihrer natürlich erfrischenden Art passt sich wunderbar in das Ensemble ein. „Typen“ sind Wolfgang Scheidt und Hermann Fuchs. Jeder auf seine Art verkörpert ein „Original“, glaubwürdig und überzeugend. Dass Alois Butzhammer ein alter Fuchs auf der Bühne ist, bewies er bei den Abenden von „Frilaz“. Nicht zu vergessen ist Käthe Schweiger. Ihre Mimik, Gestik und Wandlungsfähigkeit ist phänomenal.

Dass bei der letzten Vorstellung immer für einen wohltätigen Zweck spendet wird, hat mittlerweile schon Tradition. Sei es für „Menschen in Not“, für die „Rumänienhilfe“ oder für sonstige wohltätige Organisationen, im-

mer hat Frilaz einen großzügigen Beitrag zur Unterstützung für Menschen geleistet, denen es nicht so gut geht wie den meisten hierzulande.

Auch die letzte Veranstaltung stand ganz in diesem Zeichen. Nach Ende des Sketchabends baten Hans Wittmann und Herbert Haag den Vorsitzenden der „Lebenshilfe Berchtesgadener Land“, Oswald Lerach, auf die Bühne. Hans Wittmann sagte, dass es den Schauspielern ein Bedürfnis ist, Menschen zu helfen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Mit einer großzügigen Spende will die Sch(l)auspielgruppe Frilaz das Ihre dazu beitragen, schwer- und mehrfachbehinderten Menschen zu helfen und zugleich der Lebenshilfe Berchtesgadener Land einen Beitrag zu leisten, ihre Behindertenwohnheime zu finanzieren.

Sichtlich bewegt bedankte sich Oswald Lerach für die großzügige Spende. Er würdigte das Engagement von Frilaz, behinderten Menschen zu helfen. „Es ist in der heutigen Zeit beileibe keine Selbstverständlichkeit mehr, dass sich junge Menschen für ihre behinderten Mitbürger in solch einer großzügigen Weise engagieren“, sagte Lerach. Die Lebenshilfe ist dringend auf Spenden angewiesen, denn seit den letzten 30 Jahren wurden im Landkreis bereits fünf Wohnstätten für Behinderte geschaffen. Fast 2,5 Millionen Euro betragen die Investitionskosten hierfür und

auch der Verein „Lebenshilfe Berchtesgadener Land“ muss hierfür einen großen finanziellen Beitrag leisten. Ausdrücklich würdigte Lerach das große soziale Engagement der Gruppe Frilaz, die der Lebenshilfe bereits zum dritten Mal eine großzügige Spende zukommen lassen.

Hans Wittmann sagte, dass er und sein Team den Menschen vergnügliche Stunden bereiten wollen. Genauso sieht er es aber als Verpflichtung an, auch an die Menschen zu denken, denen es nicht so gut geht wie anderen.

Die Spende soll dazu beitragen, den Behinderten ein Stück mehr Lebensqualität zurückzugeben, so Hans Wittmann. Lerach versicherte, dass die großzügige Spende die richtige Verwendung für die der Lebenshilfe anvertrauten Menschen finden wird.



Oswald Lerach (rechts) bedankte sich für die Spende beim Ensemble von Frilaz (von links): Andrea Reichenberger, Alois Butzhammer, Hans Wittmann, Wolfgang Scheidt.
Foto: Wimmer